№ 106. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Donnerstag den 11. September 1851.

Französische Zustände.

Die Ungewißheit in der Gestaltung der Verhältnisse in Frankreich ist für den Augenblick ein hemmendes Element für die gesammte europäische Politik. In Frankreich selbst treten keine bestimmten Symptome hervor. Die Generalräthe sprechen sich überwiegend zwar für die Revision, aber nur für eine gesetzliche aus, und die Präsidentschafts-Candidatur Joinville's gewinnt täglich mehr an Bedeutung und Gewicht. Die sämmtlichen Großmächte dürften es als in ihrem Interesse gelegen ansehen, die Prorogation der Vollmachten des gegenwärtigen Präsidenten zu erzwecken. Einmal schon der inneren Verhältnisse Frankreich's halber, welche Louis Napoleon in friedlichen Bahnen zu erhalten wußte, dann weil bis jetzt wenigstens seine Diplomatie eine zurückhaltende war, und so ziemlich den übrigen Mächten, mit Ausnahme der Besetzung Rom's, freien Spielraum ließ. Jedenfalls also sehen die Cabinette in der Fortsetzung der Regierung Louis Napoleon's ein ihrer bisherigen Haltung äußerst förderliches Element, sollte selbst das Elysée in einer weiteren Epoche seiner Thätigkeit vielleicht selbständiger nach Außen auftreten, als bisher. Die Wahl Joinville's dagegen brächte ein ganz unberechenbares Element in die westliche Welt. Die bekannte Tendenz des Prinzen, die französische Marine zu heben, läßt denselben als äußerst bedenklichen Nachbarn im Foreign-Office erkennen, und seine Verwandtschaft mit Spanien bedrohte die dortige Stellung England's, könnte sogar einen Versuch Portugal's herbeiführen, sich vom englischen Einflusse, wenigstens vorübergehend, zu emancipiren. Nach Innen wäre die Wahl Joinville's ein Sieg des Orleanismus und der orleanistischen Mittelclasse in bester Form. Wie jetzt der Imperialismus, schwebte dann die Regentschaft als gefürchteter Staatsstreich durch vier Jahre über den Häuptern der Parteien, nur mit dem Unterschiede, daß die letztere unter gewissen Modificationen unendlich populärer ist, als der erstere. Für die Beschäftigung Frankreich's im Innern wäre dann nicht weniger gut gesorgt, als jetzt. Es ist eine große Frage, ob übrigens das Uhrwerk der Verfassung so einfach ablaufen wird. Man wird vielleicht die Wahlen der Legislativen im Februar vornehmen lassen und nach deren Ergebniß sich, wenn auch nicht die Haltung des Elysée, doch die des weiteren Gebahrens der Mächte entscheiden. Zeigen sich die Wahlen in einem befriedigenden Sinne, so daß eine Majorität der alten Gesellschaft vorhanden ist, welche die europäischen Verhältnisse aufrecht zu erhalten sich angewiesen sieht, wird man wohl auch den völligen Ablauf der Präsidentenwahl einfach abwarten. Aber drohende Verhältnisse im Innern Frankreichs durch die Neuwahlen der Legislative dürften jedenfalls einer mehr als defensiven Stellung, wenigstens einiger Großmächte, begegnen.

Deutschland.

Berlin, 8. Sept. Der schon mehrfach erwähnte Vertrag zwischen Preußen und Hannover wegen einer Vereinigung des Zollvereins mit dem Steuerverein ist gestern zum Abschluß gekommen. Die „N. Pr. Z." bringt darüber folgende Details: Gestern Vormittag trafen hier die hannover'schen Minister Herr v. Münchhausen und Herr v. Hammerstein ein und wurden auf dem Potsdamer Bahnhofe von dem diesseitigen Geheimen Legationsrath Philippsborn empfangen. Dem Vernehmen nach galt ihre Ankunft der Vollziehung eines Vertrages zwischen Preußen und Hannover, betreffend die Vereinigung des Zollvereins mit dem Steuerverein, zu welcher die betreffenden Minister von ihren Souverainen bevollmächtigt waren. Der Act der Vollziehung fand zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten statt. Der Vertrag selbst ist unterzeichnet von dem genannten hannöver'schen und den diesseitigen Ministern Frhr. v. Manteuffel, v. d. Heydt und v. Bodelschwingh, unter Vorbehalt der Genehmigung der beiderseitigen Kammern und mit der Feststellung seiner Gültigkeit vom 1. Januar 1854 ab. Der Ratification desselben darf unverzüglich entgegengesehen werden. Durch den Anschluß Hannovers an den Zollverein wird natürlich auch eine veränderte Organisation des Letzteren nothwendig werden.

— Wie aus glaubwürdiger Quelle versichert wird, soll es in Folge der Ischler Conferenz entschieden sein, daß Preußen dem Eintritt Gesammtösterreichs in den Deutschen Bund ferner nichts mehr in den Weg stellt. Bekanntlich ist diese Concession schon zu Zeiten des Herrn v. Radowitz gemacht worden, jedoch unter Voraussetzungen und Bestimmungen, von denen heute nicht mehr die Rede ist. Die Union ist seitdem aufgelöst und Oesterreich führt bei dem alten Bundestage wie früher das Präsidium; die Forderung der Parität wird man also haben fallen lassen.

— Die N. Pr. Z. ermahnt die Provinziallandtage, frisch an's Werk zu gehen und eine That zu thun, endet aber, ihrer Sache selbst nicht mehr recht trauend, mit folgendem Stoßseufzer: „Jedoch: Entweder — Oder, die Stände wirken jetzt an ihrem Theile in Treue zum Segen des Vaterlandes, oder sie fungiren nur als ihre eigenen — Todtengräber. Aber der Worte sind genug gewechselt!"

— Anhalt-Köthen, welches unlängst durch Erbschaft theils an den Herzog von Anhalt-Bernburg fiel und durch eine von beiden gemeinschaftlich eingesetzte Regierung verwaltet wurde, soll nun getheilt und mit Dessau, sowie mit Bernburg vereinigt werden. Man hofft dadurch einen conservativeren Geist in die Bevölkerung Köthens zu bringen.

Berlin, 9. Sept. Heute Abend um 7½ Uhr trafen Se. Majestät der König im erwünschtesten Wohlsein auf dem Potsdamer Bahnhofe ein. Nach kurzem Aufenthalte traten Se. Maj. die Fahrt nach Potsdam an.

Breslau, 7. Sept. Da, wo sonst die Deutschkatholiken viel Zulauf hatten, haben ihn jetzt die echt römischen Katholiken. Der hiesige katholische Centralverein lockt jetzt eine solche Menschenmenge an, daß der größte Saal Breslau's, im römischen Kaiser, nicht im Stande ist, die Zuhörer zu fassen, wenn ein junger Priester seine Vorträge hält. Unter den sich oft auf 3000 belaufenden Anwesenden befinden sich alle Stände, besonders vornehme Damen.

Schkeuditz, 7. Septbr. Gestern Abend kam in einem hiesigen Gasthause eine Frau Otto aus Zwenkau an, um, wie wir jetzt erfahren, einen Herrn, auf dessen Namen sie bei einem leipziger Schnitthändler mittels nachgemachter Briefe Waaren entnommen, zu bitten, die eingeleitete Criminaluntersuchung zurückzunehmen. Da sie ihren Wunsch nicht erreichte, hat dieselbe sich heute Morgen erhängt.

München, 5. Sept. Man schreibt der Allg. Zeitung: Legationsrath Dönniges war in vertraulicher Sendung vom König Max nebst dem Adjutanten des Königs Oberst v. d. Tann nach Ischl geschickt worden. So viel wir erfahren, haben Beide mehre Audienzen bei dem Kaiser von Oesterreich und dem

König von Preußen gehabt, und hat der Legationsrath Dönniges außerdem mehrmals mit dem Fürsten Schwarzenberg und Hrn. v. Manteuffel verhandelt. Gegenstand der Verhandlungen, glaubt man, sei die deutsche Frage gewesen, d. h. die Bundestagsbeschlüsse der neuesten Zeit. So wenigstens wird hier in der höhern Beamtenwelt angenommen.

Augsburg, 6. Septbr. Der gestern, statt um 7½ Uhr Morgens, Mittags angekommene Eisenbahnzug von Nürnberg brachte neue Unglücksberichte über Ueberschwemmungen. Der Stationsort Meitingen war neuerdings überschwemmt, und in der Gegend von Westendorf war die Bahn nur mit größter Vorsicht zu befahren, woher auch der Aufenthalt kam. Am schrecklichsten wurde Herbertshofen heimgesucht, in dessen Nähe der Lech einen eben erst neu aufgeworfenen Damm durchbrach und das Dorf am 4. Sept. Mittags zum vierten Male seit wenigen Wochen unter Wasser setzte. Die umliegenden Gemeinden sind von gleichem Schicksal bedroht. Die Noth der dortigen Einwohnerschaft ist grenzenlos, da der Winter vor der Thür ist und Wohnungen, Nahrung und Futter wie der Boden zur neuen Saat zerstört sind.

Gotha, 5. Sept. Wegen wichtiger und dringender Gegenstände hat das Staatsministerium den Landtag auf den 8. Sept. einberufen. Man erwartet Vorlage auf Umgestaltung der Verfassung nach den Grundbestimmungen der Bundesversammlung.

Aus dem Rheingau, 6. Sept. Aus ganz zuverlässiger Quelle geht mir soeben die Mittheilung zu, daß Fürst v. Metternich nebst seiner ganzen Familie erst am 22. d. Mts. über Frankfurt, Leipzig und Hof die Reise antreten, seine Herrschaft Königswarth für einige Tage besuchen und sodann über Prag nach Wien sich begeben wird.

Frankfurt a. M., 5. Sept. Der Senat von Frankfurt ist, wie man vernimmt, besonders aufgefordert worden, für eine Zügelung der localen demokratischen Presse Sorge zu tragen und gegen die demokratischen Vereine einzuschreiten. Ein Beschluß des Senats wird um so eher in Bälde erwartet, als das an ihn gestellte Ansinnen nachdrücklicher Art sein soll. — Das Platzcommando hat sich bei der hiesigen Behörde darüber beschwert, daß Personen es sich zur Aufgabe gestellt hätten, das Militair aufzureizen, und um Abhülfe ersucht, mit dem Bedeuten, daß es lediglich solchen durch die Behörden hintanzuhaltenden Versuchen zuzuschreiben wäre, wenn aus ihnen der Bevölkerung der Stadt unangenehme Folgen erwüchsen.

Bremen, 7. Septbr. Ueberall und unaufhörlich spricht man hier noch von den schauderhaften Veruntreuungen des Aeltermann Haase. Mit der fortschreitenden Untersuchung steigt die Summe der Unterschlagungen und heute weiß man schon ganz bestimmt, daß der Verlust der Hauptschule sich auf 120,000 Thlr. beläuft, aber nicht in Courant, sondern in Gold. Was die Mission und Bibelgesellschaft verliert, ist gar nicht zu berechnen.

Oesterreichische Länder.

Wien, 7. Septbr. Der Kaiser ist in der Nacht vom 5. auf den 6. Sept. von Ischl nach Schönbrunn zurückgekehrt.

— Die österreichische Nationalbank besaß nach dem monatlichen Ausweise vom 31. v. M. 43 Millionen Silber, gegen mehr als 232 Millionen in Umlauf befindlicher Noten, so daß die letzteren sich gegen Ende Juni um fast 6 Millionen verringert hatten, während der Silbervorrath im vorigen Monat um 80,000 Gulden gestiegen war; das Portefeuille hatte sich nur um etwa 300,000 Fl. auf 36 Mill. vermehrt, wogegen der Lombard um etwa ebenso viel weniger geworden war; die Gesammtforderung an den Staat stellte sich noch auf 169 Millionen; auf die sardinische Kriegsentschädigung waren 24 Millionen eingegangen.

Salzburg, 2. Sept. Die Versammlung der Land- und Forstwirthe hat zum Versammlungsorte im nächsten Jahre die Stadt Hannover bestimmt.

Frankreich.

Paris, 5. Sept. Die Ueberwachungs-Commission des Berges hielt gestern aus Furcht vor Verhaftung ihre Sitzung in einem der Bureau's der Nationalversammlung, wurde aber vom General le Flo und einem der Vicepräsidenten herausgewiesen. Die Verhaftungen in Folge des entdeckten großen Complotts, dessen Verzweigungen nach allen europäischen Hauptstädten reichen und das von London aus dirigirt worden, nehmen die öffentliche Aufmerksamkeit ausschließlich in Anspruch.

Paris, 6. Sept. Es haben abermals neue Verhaftungen stattgefunden. — Von sämmtlichen Generalräthen haben sich 76 für Revision ausgesprochen.

Paris, 7. Sept. Im gestrigen Ministerrath wurde die baldige Veröffentlichung des beschlossenen Wechsels in den Präfecturen und Unterpräfecturen festgesetzt. Wichtige Modificationen des Wahlgesetzes gaben Anlaß zu längerer Debatte. Wie seit drei Tagen sind auch heute die Truppen consignirt, obgleich die Stadt ruhig ist. Die Nationalgardewahlen sollen im October stattfinden. Von den Verhafteten ist etwa die Hälfte entlassen, die übrigen sind nach dem Zellengefängniß Mazas gebracht. — Das umlaufende Gerücht von einem Ministerwechsel entbehrt der Wahrscheinlichkeit.

— Gestern Abend ist der russische Geschäftsträger, der bei Montmorency eine Villa bewohnt, hierher gekommen, um einer Versammlung der hiesigen fremden Gesandten und Geschäftsträger beizuwohnen, die bis tief in die Nacht dauerte.

Großbritannien.

London, 5. Sept. Es scheint kaum einem Zweifel zu unterliegen, daß der Herzog von Norfolk, der erste Peer des Reiches, zur anglikanischen Kirche übergetreten ist. Schon zu Anfang der diesjährigen Session hieß es, der Herzog sei dem Katholicismus untreu geworden; damals aber hatte ihn das Gerücht zum Presbyterianer gemacht.

— Ein neues gigantisches Unternehmen, imposanter noch, als der Bau der berühmten Britanniabrücke, wird jetzt von einem Hrn. Rogers angeregt. Er will nämlich eine zwei Miles lange Granitbrücke über den Severn bauen, um Monmouthshire und South-Wales mit Bristol und dem Westen Englands zu verbinden. Diese Riesenbrücke soll eine doppelte Schienenlinie, eine gewöhnliche Fahrstraße und außerdem einen gedeckten Bazar mit Läden 2c. auf dem Rücken tragen. Ihre Breite wäre 140 Fuß, ihre Bogenspannung 324 Fuß, ihre Höhe über dem höchsten Stand der Meeresfluth 120 Fuß, so daß die höchsten Masten zu jeder Zeit unter ihr weggehen können. Hr. Rogers will sein Werk theils aus Stein, theils aus Glas und Eisen bauen, und er meint, es werde sich rentiren.

— Ein neuer Importartikel sind Austern. Zum ersten Male kamen vor wenigen Tagen mehrere Packete Austern aus Newyork in London an, und zwar im besten Zustande, sie waren nämlich in Pfeffer und Essig eingemacht, wie man sie häufig in England genießt.

Italien.

Turin, 4. Sept. An die Grenzbehörden des Königreichs ist eine Verordnung ergangen, Individuen mit römischen und toskanischen Pässen nicht passiren zu lassen, wenn letztere nicht von den auswärtigen Repräsentanten Piemonts visirt worden sind.

Genua, 5. Sept. Heute ist der König hier eingetroffen. Abends wird die Stadt festlich beleuchtet. Am 7. wird eine Fahnenweihe der Guardia civica stattfinden. — Am 25. Aug. war die britische Mittelmeerflotte unter Parker im Hafen Paolo der Insel Sardinien eingelaufen.

Neapel, 2. September. Eine amtliche Widerlegung der Gladstone'schen Angaben ist erschienen. Das officielle Giornale ermahnt Lord Palmerston, auch diese Schrift den britischen Gesandten zur Verbreitung mitzutheilen.

Amerika.

Nach einem Ausweis amerikanischer Blätter besteht die Polizei in Newyork gegenwärtig aus ungefähr 1000 Mann mit 19 Hauptleuten, 38 Assistenzhauptleuten und 76 Sergeanten. — Londoner Kaufleute haben von ihren Geschäftsfreunden aus Cuba Notizen über die letzten Vorfälle auf der Insel erhalten, die zum Theil um einige Stunden weiter als die Zeitungsberichte reichen. Sie stimmen sämmtlich darin überein, daß die Expedition Lopez' so gut wie gescheitert ist. Ein solcher Brief von Havanna (17. Aug.) sagt: „Eben kommt ein Trupp verwundeter span. Soldaten herein; 180 Amerikaner sind gefallen, Lopez selbst verwundet. Man hofft, die Ueberreste der Desperados werden heute noch vernichtet. Sie sind an Zahl die Stärkeren, aber ganz von regulairen Truppen umzingelt.“ Ein anderer Brief geht noch weiter und will wissen, Lopez mit den Seinigen sei schon gefangen. Doch ist diesen Berichten nicht unbedingt Glauben zu schenken, insofern sie offenbar nach spanischen officiellen Kundmachungen abgefaßt sind. — In Newyork wurde nach dem Bekanntwerden der Nachricht von der Erschießung der 50 gefangenen amerikanischen Freischärler auf Cuba sofort ein großes Meeting abgehalten, an welchem 18,000 Personen theilnahmen.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 9. Septbr. Nachdem in der Stadtverordneten=Sitzung vom 1. Sept. die Versammlung die Erklärung abgegeben hatte, daß sie sich als aufgelöst betrachte, weil das Mandat eines Dritttheils derselben abgelaufen, und an der baldigen Einführung des Gemeinderaths nicht zu zweifeln sei, nöthigenfalls aber eine interimistische Constituirung statthaben könne, waren heute, den 9. Septbr., auf erfolgte Einladung des Herrn Oberbürgermeister Jochmann, sowohl diejenigen 40 Stadtverordneten, deren Wahlperiode noch nicht abgelaufen, als auch die in gleichem Fall sich befindenden 14 Stellvertreter, mit Ausnahme von 7 Mitgliedern, im Conferenz=Lokal erschienen. Nach gewonnener Kenntniß eines Rescripts der Königl. Regierung, worin sich dieselbe nicht für ermächtigt erklärt, das Mandat der zum 1. Sept. ausscheidenden 20 Stadtverordneten zu verlängern, die Constituirung des Gemeinderaths aber erst dann für zulässig hält, wenn sämmtliche Wahlen beendigt sind, dagegen aber für das geeignetste Verfahren erachtet, daß die übrigen 40 Stadtverordneten unter Zuziehung der Stellvertreter, soviel nöthig, die laufenden Geschäfte erledigen, weil die Commune nicht ohne Vertretung bleiben könne, schlossen sich die Anwesenden dieser Ansicht an und ersuchten den Hrn. Oberbürgermeister, bei der vorzunehmenden Wahl des neuen Vorstandes als Wahl=Commissarius zu fungiren, wozu sich derselbe auch geneigt fand. Die hierauf vollzogenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Herr Rob. Oettel als Vorsteher, Herr Gust. Krause als Stellvertreter desselben, Herr Remer als Protocollführer, Herr Teusler als Stellvertreter desselben. Somit wurde diese Sitzung geschlossen und steht zu erwarten, daß, nachdem die Ergänzungs=Wahlen zum Gemeinderath gegen Ende dieses Monats stattfinden werden, dessen definitiver Constituirung entgegengesehen werden kann.

Unter den von der Königl. Akademie der Künste in ihrer öffentlichen Sitzung am 5. September d. J. prämiirten Schülern der Kunst= und Gewerk=Schulen erhielten außerordentliche Anerkennungen, bestehend in Kupferwerken: Louis Schwedler aus Lauban, Steinhauer, und Theodor Mettke aus Cottbus, Schriftlithograph.

Bautzen, 7. Septbr. Auch von der hiesigen Polizei wurde nach den jetzt so verrufenen Bücherumschlägen Nachfrage gehalten, jedoch ohne Resultat. — Am Abend des 4. Sept. wurde die Tochter des hiesigen Maurermeisters M. durch einen Stich in den Oberarm nicht unbedeutend verletzt; ein Motiv zu dieser That, die auf einer lebhaften Straße und Abends um 8 Uhr, wo noch Leute genug auf den Beinen sind, vorfiel, kann man sich um so weniger denken, da das Mädchen den Schuljahren noch nicht entwachsen ist. — Vorgestern wurde einer Anzahl Maiangeklagten das erste Urtel des Appellationsgerichts publicirt. Durch dasselbe wurden wegen Zerstörung der Eisenbahn, widerrechtlicher Gefangennahme des Majors von Zeschau und beziehentlich Mißhandlung des Steuerconducteurs Schulze rc. verurtheilt: Oberlehrer Pohle (in Amerika) zu acht Jahren, Seifensieder Martschink zu drei Jahren, Knopfmacher Wer, Stricker Darschau, Copist Eule, Oekonom Wallmann, Nagelschmied Reimann, die Oekonomen Gebrüder Kube und der Tagearbeiter Richter jeder zu zwei Jahren Zuchthaus, die beiden Fleischermeister Hentschel und Schulze zu zwei und resp. einem Jahr Landesgefängniß, sowie der Schuhmacher Eckstein wegen Abreißen der königlichen Proclamationen zu zwölf Tagen Gefängniß. Außer diesen Personen befindet sich noch der Scharfrichtereibesitzer Hermann von hier wegen Theilnahme am Barrikadenkampfe zu Dresden in Untersuchung, und es werden die wider diesen ergangenen Acten ebenfalls in den nächsten Tagen geschlossen werden. — Gestern wurde bei den hiesigen Schnittwaarenhandlungen nach Schnupftüchern gefahndet, die mit den Bildnissen einiger hervorragenden aber mißliebigen Persönlichkeiten geziert sind; in einer solchen Waarenhandlung fand man noch vier Stück davon vor.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Karl Heinr. Wilh. Atte, B. u. Lohnkutsch. allh., u. Frn. Anna Johanne Marianne geb. Pohl, S., geb. d. 21. Aug., get. d. 2. Sept., Friedr. Wilh. Theod. — 2) Joh. Georg Opitz, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Deckwerth, T., geb. d. 26. Aug., get. d. 5. Sept., Minna Hermine Bianka. — 3) Mstr. Julius Moritz Lehmann, B. u. Schneider allh., u. Frn. Karol. Charl. Frieder. geb. Schemmel, S., geb. d. 24. Juli, get. d. 7. Sept., Fedor Arnd. — 4) Hrn. Heinr. Edmund Weidenbach, B. u. Friseur allh., u. Frn. Theone Laura geb. Hering, S., geb. d. 20. Aug., get. d. 7. Sept., Oskar Bruno. — 5) Johann Gottlieb Päßold, Gärtn. u. Ziegeleibesitz. in Ndr.=Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Haase, S., geb. d. 23. Aug., get. d. 7. Sept., Joh. Aug. — 6) Friedrich Aug. Karras, B. u. Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Dorothea Therese geb. Wiesenhütter, S., geb. d. 23. Aug., get. d. 7. Sept., Julius Friedr. Max. — 7) Mstr. Joh. Karl Traug. Anders, B. u. Seil. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Gebler, S., geb. d. 24. Aug., get. d. 7. Sept., Karl Ernst Gustav. — 8) Johann Karl Gottlieb Wolf, B. u. Hausbesitzer allh., auch Mühlenhelfer in Ludwigsdorf, u. Frn. Joh. Rahel geb. Henkel, S., geb. d. 24. Aug., get. d. 7. Sept., Oswald Theod. — 9) Johann Christian Ernst Janeovius, B. u. Maur. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Gareiß, Zwillinge, geb. d. 26 Aug., get. d. 7. Sept., Friedrich Richard u. Ernst Bruno. — 10) Joh. Karl Gottl. Letsch, Inwohn. in Ndr.=Moys, u. Frn. Marie Rosgeb. Höer, T., geb. d. 2., get. d. 7. Sept., Joh. Christiane. — 11) Mstr. Karl Aug. Kramm, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Rosine geb. Neu, S., geb. d. 3., starb d. 4. Sept.

Getraut. 1) Joh. Gottl. Hörkner, B., Hausbes. u. Schankwirth allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Hotrich, weil. Joh. Friedrich Hotrich's, Gärtn. in Hennersdorf, nachgel. ehel. einz. T., getr. d. 2. Septbr. in Hennersdorf. — 2) Joh. Thomas Finke, Zimmerges. allh., u. Emilie Aug. Ernest. Marie Titze, Hrn. Ernst Fürchtegott Titze's, Lieut. a. D. z. Z. allh., ehel. älteste T., getr. d. 7. Sept. — 3) Mstr. Karl Traug. Sigismund Roch, B. u. Schuhmach. zu Annaberg, u. Jgfr. Christ. Prüfer, weil. Mstr. Benjamin Jakob Prüfer's, B. u. Tuchmach. allh., nachgel. ehel. dritte T., getr. d. 7. Sept. — 4) Gotth. Wilh. Traug. Wolf, Fleischerges. allh., u. Rosalie Emilie Weihrauch, weil. Mstr. Joh. Gottl. Weihrauch's, Brauers zu Lockwitz bei Dresden, nachgel. ehel. jgst. T., getr. d. 8. Sept. — 5) Aug. Wilh. Vogel, Zimmerges. allh., u. Aug. Wilhelm. Klemm, weil. Mstr. Johann Gottlieb Klemm's, B. u. Schneiders in Pulsnitz, nachgel. ehel. jgst. T., getr. d. 8. Sept. — 6) Hr. Ernst Louis Lange, Lehr. u. Hausvat. des Rettungshauses zu Reitwein, u. Jgfr. Joh. Jul. Karol. Ecke, weil. Joh. Georg Ecke's, B. u. Stadtgartenbes. allh., nachgel. ehel. zweite T., jetzt Joh. Karl Hartmann's, Stadtgärtn. allh., Pflegetocht., getr. d. 8. Sept. in Königshain. — In der kathol. Gemeinde: 7) Hr. Joh. Aug. Trenkler, Archit. allh., u. Jgfr. Carol. Geißler, weil. Hrn. Karl Ferdin. Geißler, gew. B., Apotheker und Gasthofsbesitz. zu Naumburg, nachgel. ehel. einz. T., getr. d. 2. Septbr.

Gestorben. 1) Hr. Joh. Christoph Gröbe, B. u. Kaufm. allh., gest. d. 2. Sept., alt 64 J. 16 T. — 2) Joh. Gottfr. Schmidt's, Häusl. u. Schneid. zu Ndr=Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Hartmann, S., Ernst Wilh., gest. d. 3. Sept., alt 24 T. — 3) Joh. Karl Aug. Hänsch's, Inw. allh., u. Frn. Christ. Elisab. geb. Rähmisch, S., Jul. Aug. Rob., gest. d. 31. Aug., alt 18 T. — 4) Joh. Gottfr. Fietze's, B. u. Hausbesitzers allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Heinr., S., Joh. Karl Emil, gest. d. 4. Sept., alt 4 M. 11 T. — 5) Mstr. Ernst Friedr. Berndt's, B. u. Fleisch. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Schneider, T., Ida Bertha Agnes, gest. d. 5. Sept., alt 3 M. 4 T. — 6) Johann Gottlieb Julius Ullbrich's, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Therese geb. Petzold, T., Ernest. Louise, gest. d. 5. Sept., alt 3 M. — In der christkathol. Gemeinde: 7) Hrn. Joh. Aug. Knops, Geschäftsführ. allh., u. Frn. Carol. Sophie Amalie geb. Hebel, S., gest. d. 1. Sept., alt 6 M. 22 T.

Bekanntmachungen.

[386] Es sollen die Maurer= und Zimmer=Arbeiten zur Errichtung von fünf neuen Steuercontrol=Häusern, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, jede für sich, in Entreprise gegeben werden.

Cautionsfähige Unternehmer werden deßhalb aufgefordert, von dem Bauplane, dem Kostenanschlage und den Entreprise=Bedingungen auf unsrer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf die Maurer= resp. Zimmer=Arbeiten zu den Steuercontrol=Häusern"

bis spätestens den 13. d. Mts. auf gedachter Kanzlei abzugeben. Görlitz, den 9. Septbr. 1851.

Der Magistrat.

[319] Zum meistbietenden öffentlichen Verkaufe der der hiesigen Stadtcommune gehörigen, am Niederthore hierselbst belegenen drei Baustellen No. 640 a., 640 b., 640 c., von respective 13¾ Q.=R., 14 Q.=R. und 10 Q.=R. Flächeninhalt, ist auf

den 17. September c., Vormittags um 11 Uhr,

auf unserm Rathhause Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen, der Abgabenvertheilungsplan, die Beschreibung der Parzellen nebst Handzeichnung während der Geschäftsstunden in der Registratur zur Einsicht vorliegen und demnächst im Termine selbst resp. werden bekannt und zur Anerkennung vorgelegt werden. Görlitz, den 22. Juli 1851. Der Magistrat.

[359] Zum öffentlichen Verkaufe der der hiesien Stadtcommune gehörigen, zwischen dem Gasthofe zum deutschen Hofe und dem Hause des Fischermeister Schnabel auf der Prager Straße gelegenen Baustelle von 12 QRuthen Flächenraum steht Termin

den 8. October c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause an. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die, übrigens in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in der Kanzlei zur Einsicht ausliegenden Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 16. August 1851. Der Magistrat.

[381] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung des dermalen vom Inwohner Schulze benutzten, sub VII. 3. chartirten, an der Mittagseite der von Langenau nach Görlitz führenden Straße gelegenen, an die Grundstücke in Ober=Sohra anstoßenden Streifen Landes von 3 Morgen 80 QRuthen, auf drei Jahre vom 1. October d. J. abwärts, steht

den 16. September c., Vormittags um 10 Uhr,
im Gartenhause zu Hennersdorf,

vor dem Herrn Oekonomie=Inspector Körnig Termin an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähere Nachweisung des Pachtobjects und die Eröffnung der Bedingungen im Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 3. Septbr. 1851. Der Magistrat.

[385] Für die Dauer des Interimistici bis zur Einführung des Gemeinderaths bilden diejenigen Stadtverordneten, deren Wahlperiode erst nach einem und resp. zwei Jahren abgelaufen sein würde, die Stadtverordneten=Versammlung. Bei der am 9. d. M. stattgefundenen Wahl sind erwählt worden:

Herr Kaufmann **Rob. Oettel** als Stadtverordneten=Vorsteher,
= Tuchfabrikant **Gust. Krause** als dessen Stellvertreter,
= Buchhändler **Remer** als Protokollführer,
= Cantor **Teusler** als dessen Stellvertreter,

welches wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Görlitz, den 11. Septbr. 1851. Der Magistrat.

[382]

Einladung zur Vollziehung der Ergänzungswahlen für den hiesigen Gemeinderath.

In Folge der in den drei Wähler=Abtheilungen vollzogenen Gemeinderathswahlen sind gewählt worden:

1. In der ersten Wähler = Abtheilung:

1. Hr. Zimmermeister Bogner,
2. = Tuchappreteur Döring,
3. = Fabrikbesitzer Ernst Geißler,
4. = Kaufmann Heinrich Hecker,
5. = Wagenfabrikant Lüders sen.,
6. = Stadtrath Pape,
7. = Landsynd. Justizrath Sattig,
8. Hr. Kaufm. Ferdinand Schmidt,
9. = Kaufm. James Schmidt,
10. = Rechtsanw. Justizrath Uttech,
11. = Stadtrath Mitscher,
12. = Baumeister Fischer,
13. = Graf v. Reichenbach,
14. = Geh. Ober=Justizrath Starke,

welche die Wahl angenommen haben,

außerdem

15. Herr Rechtsanwalt Justizrath Herrmann,
16. = Seifensieder Heyne,
17. = Stadtrath Struve,

welche drei die Wahl mit Bezugnahme auf §. 137 ad 4. der Gemeinde=Ordnung rechtsgiltig abgelehnt haben;

ferner

18. Herr Maurermeister Lissel,
19. = Stadtrath Müller,
20. = Tuchfabrikant Ferdinand Mattheus,

welche drei die Wahl in andern Abtheilungen angenommen, mithin in der ersten Abtheilung abgelehnt haben.

Es sind sonach in der ersten Abtheilung noch sechs Gemeinde=Verordnete zu wählen.

2. In der zweiten Wähler = Abtheilung sind gewählt:

1. Hr. Nagelschmidt Rösler jun.,
2. = Schuhmachermeister Kugler,
3. = Töpfermeister Blank,
4. = Seifensieder Dobschall,
5. = Schneidermeister Sämann,
6. Hr. Riemermeister Zimmermann,
7. = Stadtgärtner George Lange,
8. = Maurermeister Lissel,
9. = Bäckeroberältester Conrad,

welche die Wahl angenommen haben,

ferner

10. Herr Stadtrath Heinze,

welcher auf Grund des §. 137 ad 4. der Gemeinde = Ordnung,

11. Herr Vermessungs=Revisor Wäge,

welcher aus einem andern gesetzlichen Grunde die Wahl abgelehnt hat,

und

12. Hr. Stadtältester Thorer,
13. = Tuchfabrik. Gustav Krause,
14. = Stadtgartenbes. Wendschuh,
15. = Kunstgärtner Herbig,
16. = Schönfärber Uhlmann,
17. Hr. Tuchmacheroberält. Koritzky,
18. = Fleischermeister Dienel,
19. = Kupferschmidt Bertram,
20. = Tuchfabrikant Mattheus.

Diese sub 12 — 20. Genannten haben die Wahl in anderen Abtheilungen angenommen, in der zweiten aber abgelehnt. Mithin sind in der zweiten Abtheilung noch elf Gemeinde=Verordnete zu wählen.

3. In der dritten Wähler = Abtheilung sind gewählt:

1. Hr. Stadtgartenbes. Wendschuh,
2. = Tuchmacheroberält. Koritzky,
3. = Kunstgärtner Herbig,
4. = Fleischermeister Hänel,
5. = Kupferschmidt Bertram,
6. = Bäckermeister Schmidt,
7. = Zimmermeister Bergmann,
8. = Tuchfabrik. Ferd. Mattheus,
9. = Fleischermeister Dienel,
10. = Schmiedemeister Kettmann,
11. Hr. Schönfärber Uhlmann,
12. = Stadtrath Ad. Müller,
13. = Stadtältester Thorer,
14. = Schneideroberältester Gock,
15. = Tuchfabrik. Gustav Krause,
16. = Schneidermeister Andres,
17. = Kaufmann Franz Himer,
18. = Kaufmann Adolph Krause,
19. = Buchhändler Remer,

welche sämmtlich die Wahl angenommen haben,

20. Herr Kaufmann Robert Oettel,

welcher die Wahl nach §. 137 ad 4. der G.=O. abgelehnt hat. Hiernach ist in der dritten Wähler=Abtheilung noch ein Gemeinde=Verordneter zu wählen.

Zur Vollziehung der hiernach erforderlichen Ergänzungswahlen, nämlich der Wahl

eines Gemeinde=Verordneten in der 3ten,
von eilf Gemeinde=Verordneten in der 2ten,
von sechs Gemeinde=Verordneten in der 1sten Abtheilung,

sind die Wahltermine vor den bisherigen Wahl=Vorständen im Stadtverordneten=Versammlungszimmer in nachstehender Weise festgesetzt worden:

für die dritte Wahlabtheilung:
den 29. September d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;

für die zweite Wahlabtheilung:
den 30. September d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;

für die erste Wahlabtheilung:
den 3. October d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sämmtliche Herren Wähler werden hierdurch eingeladen, im Wahltermine ihrer betreffenden Abtheilungen zu erscheinen und für so viel Gemeindeverordnete, als nach Vorstehendem in jeder Abtheilung zu wählen sind, ihre Stimmen vor dem Wahlvorstand mündlich zum Protokoll zu geben. Wer nicht persönlich erscheint, begiebt sich für diesen Wahltermin seines Stimmrechts.

Görlitz, den 6. Septbr. 1851. Der Magistrat.

---

[380] Eine Quantität Stockholz soll
den 12. September d. J. auf Lichtenberger Reviere und
den 13. September d. J. auf Lauterbacher Reviere,
jedesmal Vormittags um 10 Uhr,
auf den Schlägen gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 5. September 1851.

Die städtische Forst=Deputation.

Stadtverordneten = Versammlung.

Oeffentliche Sitzung am Freitag den 12. September, Nachmitt. 3 Uhr.

Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände können erst durch Anschlag bekannt gemacht werden. Rob. Oettel, Vorsteher.

---

[384] Den verehrlichen Mitgliedern und Freunden der Gustav=Adolph=Stiftung die ergebenste Anzeige, daß die Hauptversammlung unsers Zweigvereins Donnerstag den 18. Septbr. c., Nachmittag um 3 Uhr, mit Gottesdienst in der Kirche zu St. St. Petri und Pauli begonnen und sodann im Saale des hiesigen Landhauses fortgesetzt werden soll, wozu dieselben hiermit freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Gottesdienst der christkathol. Gemeinde:

Sonntag den 14. September, früh 1/2 10 Uhr.

(11) Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß mir die Leitung des neuen Stadttheaters von der Wohllöblichen städtischen Behörde anvertraut worden ist.

Hiermit gebe ich dem verehrten Publikum die ehrliche Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, das mich ehrende Vertrauen zu rechtfertigen.

Es ist meinem redlichen Streben gelungen, die Kunst in Schlesien auf einen höheren Standpunkt zu bringen und ich darf mit freudiger Genugthuung aussprechen, daß meine Direktionsführung in den Städten der Provinz sowohl, als auch in der Residenz Berlin die freundlichste Anerkennung gefunden.

Um mit einer guten und zahlreichen Gesellschaft anständig zu bestehen, sehe ich mich veranlaßt, ein Abonnement zu eröffnen, wobei ich zugleich dem geehrten Publikum die möglichsten Vortheile stellen kann, und zwar in folgender Form:

Abonnements = Preise:

Ein Platz zum ersten Rang oder Sperrsitz **für die ganze Saison** (welche vorläufig auf 4 Monate festgestellt ist) kostet pro Abend 7½ Sgr., **für einen Monat** pro Abend 10 Sgr. Ein Platz im Parterre oder zweiten Rang **für die ganze Saison** 5 Sgr., **für einen Monat** 6 Sgr. Die Mittel=Loge im ersten Rang, so wie die Prosceniums = Logen bleiben theilweise für das geehrte auswärtige und nicht abonnirte Publikum reservirt.

Die Kassen = Preise sind:

Erster Rang, Prosceniums = Loge 15 Sgr.
Erster Rang und Sperrsitz 15 Sgr.
Parterre und zweiter Rang 10 Sgr.

Am Tage im Hause:

Erster Rang, Prosceniums = Loge 15 Sgr.
Erster Rang und Sperrsitz 12½ Sgr.
Parterre und zweiter Rang 8 Sgr.

Die gefälligen Bestellungen sind bei dem Kastellan des Theaters zu machen, woselbst Listen ausgelegt sind. Die Bühne wird zum ersten October eröffnet werden.

Dem freundlichen Wohlwollen des verehrten Publikums empfehle ich mich und meine Gesellschaft bestens, und erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich für noch etwa nähere mündliche Besprechungen Sonnabend den 13. und Sonntag den 14. d. M. im Gasthofe zum Strauß in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu treffen bin.

Görlitz, im September 1851.

[383] **J. Keller.**

---

[376] Ein Mädchen in den mittleren Jahren, die sowohl mit der Landwirthschaft wie mit der feineren Kochkunst gründlich Bescheid weiß, sucht zu Michaelis ein Unterkommen als Wirthschafterin, wo möglich auf dem Lande, und ist das Nähere zu erfahren in Görlitz, Krischelgasse No. 51., 2 Treppen hoch.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.